

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 56 (1965)
Heft: 7

Artikel: Walter Boveri : 1865-1924
Autor: W., H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-916356>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WALTER BOVERI

1865—1924

Als Sohn eines Arztes wurde Walter Boveri am 21. Februar 1865 in Bamberg geboren. Nach einer Ausbildung zum Maschinentechniker in Nürnberg kam er zwanzigjährig als Praktikant zur Maschinenfabrik Oerlikon, wo kurz vorher unter Leitung von C. E. L. Brown der Bau elektrischer Maschinen aufgenommen worden war. Boveri wurde später die Leitung der Montageabteilung übertragen, in welcher Eigenschaft er im In- und Ausland viel reiste und so Kenntnisse der europäischen Markt- und Arbeitsverhältnisse sammeln konnte. Nach der Periode des Gleichstromes, während der er u.a. die Montage und Inbetriebsetzung der Kraftübertragung von Kriegstetten nach Solothurn (1888) geleitet hatte, kam 1891 die denkwürdige Frankfurter Ausstellung mit der erstmaligen Drehstromanwendung.

Boveri, der sich dem grossen Konstrukteur Brown eng verbunden fühlte, bewog diesen im gleichen Jahr zur gemeinsamen Gründung der Kommanditgesellschaft Brown, Boveri & Cie. in Baden. Anfänglich oblagen Boveri Projektierung, Montage und Inbetriebsetzung der Anlagen.

Als die Stadt Frankfurt nach Schluss der Ausstellung die Errichtung eines Elektrizitätswerkes beschloss — wofür übrigens nicht Drehstrom, sondern Einphasenwechselstrom zur Anwendung kam —, fielen Brown, Boveri verschiedene Aufträge zu. Aus dem Frankfurter Baubureau ging später die «Brown, Boveri & Cie. Mannheim-Käfertal» hervor. Neben dem Ausbau des Badener Stammhauses zur Grossfirma gründete Boveri weitere Zweigunternehmungen in Paris, Mailand, Oslo (Christiania), Wien und Warschau.

Auf die Initiative Boveris ist auch die 1895 erfolgte Gründung der «Motor AG» zurückzuführen. Diese Gesellschaft finanzierte, baute und betrieb in der Schweiz eine grosse Zahl von Elektrizitätswerken, aus denen sich in der Folge grosse Unternehmen entwickelten. Als Beispiele seien genannt: Elektrizitätswerk Olten-Aarburg und Kraftwerk Gösgen: Aare-Tessin AG für Elektrizität — Kander- und Hageneckwerke: Bernische Kraftwerke AG — Kraftwerke Beznau und Lüntsch: Nordostschweizerische Kraftwerke AG — Rathausen: Centralschweizerische Kraftwerke AG.

Nach der Überführung dieser vielen Anlagen vorwiegend in die öffentliche Hand schrumpfte das Arbeitsgebiet von «Motor» in der Schweiz zusammen; Boveri schritt daher zur Fusion der in Südamerika arbeitenden Gesellschaft «Columbus AG» mit «Motor» zur «Motor-Columbus AG».

Boveri stellte seine Kenntnisse und Arbeitskraft u. a. der Eidg. Kommission für elektr. Anlagen, dem Verwaltungsrat der SBB und dem Schweiz. Wasserwirtschaftsverband zur Verfügung. Zum 25. Jubiläum des Bestandes der Firma ernannte ihn die ETH zum Ehrendoktor.

Die glückliche Partnerschaft Browns, des grossen Erfinders und Konstrukteurs, mit dem vom Ingenieur zum gewiegten und sicheren Kaufmann, Volkswirtschaftler und Finanzmann gereiften Boveri hat seinerzeit nicht nur die grosse Weltfirma erstehen lassen, sondern auch die Stellung der schweizerischen Industrie und Volkswirtschaft massgeblich gefördert. *H. W.*



Commission Electrotechnique Internationale (CEI)

Sitzungen des CE 47, Dispositifs à semiconducteurs, und seiner Arbeitsgruppen vom 14. bis 25. September 1964 in Philadelphia

CE 47, Dispositifs à semiconducteurs

Die siebente Tagung des CE 47 (früher SC 39-2) wurde vom 14. bis 25. September 1964 in Philadelphia (USA) abgehalten. Unter dem Vorsitz von V. M. Graham (USA) nahmen etwa 80 Delegierte aus 11 Ländern teil, davon 3 aus der Schweiz. Wie üblich führte das Comité d'Etudes selbst drei Sitzungen durch. Die Kleinarbeit wurde in den Arbeitsgruppen und einigen Gruppen für spezielle Aufgaben geleistet; über deren Tätigkeit wird weiter unten berichtet. An den Sitzungen der Arbeitsgruppe 4, Mechanische Dimensionen, nahm kein schweizerischer Delegierter teil. Neben der Genehmigung der Anträge der Arbeitsgruppen behandelte das CE 47 folgende Geschäfte:

Bericht über die Tätigkeit seit der letzten Tagung: Die Publikation 147-1A der CEI, Kennwerte und Grenzwerte von Referenz- und Regulatorioden sowie Leistungstransistoren, ist erschienen. Von 9 hängigen Dokumenten unter der 6-Monate-Regel

wurden 7 genehmigt, eines ist als 2-Monate-Dokument neu herausgegeben worden, und eines über Gleichrichterioden wurde in Philadelphia neu besprochen. Als Resultat der Sitzungen in Bad Kreuznach (1963) sind zwölf Dokumente unter der 6-Monate-Regel und eines unter der 2-Monate-Regel erschienen.

Mikroelektronik: Das Comité d'Action hat die Empfehlung des ACET gebilligt, wonach das CE 47 die Subsysteme, bestehend aus gemischten aktiven und passiven Bauelementen, behandeln solle, und es hat zugleich empfohlen, dass das CE 47 zu diesem Zweck ein Sous-Comité bilde. Für die Tagung in Philadelphia wurde eine neue ad-hoc-Arbeitsgruppe 5 zur Besprechung der einschlägigen Fragen aufgestellt. Die Organisation wurde jedoch so geregelt, dass diese Arbeitsgruppe auch in Zukunft unter dem Präsidium von R. L. Pritchard (USA) bestehen bleiben und als Koordinationsstelle wirken soll, während die technische Detailarbeit in den vier schon vorhandenen Arbeitsgruppen in ge-